

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 77 (1979)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hörigen Karteien geführt werden, wie dies schon heute weitgehend geschieht. Aber mit den Mitteln der EDV lassen sich heute weit angemessenere, leistungsfähige, flexible Systeme aufbauen. Dabei wird die Datenbank-Technologie benutzt, die mit standardisierten Systemen das Speichern von Daten für verschiedene Benutzer vereinfacht und die Verknüpfung verschiedener Datenbestände erlaubt. Solche Datenbanken können zentral oder dezentral organisiert werden.

Drittens wurde an diesem Symposium, wie zuvor schon im Rahmen der FIG, festgestellt, dass gerade der Ingenieur-Geometer durch seine Ausbildung und bisherige Tätigkeit besonders befähigt ist, die räumliche Lage von Objekten festzustellen und andere Benutzer eines Landinformationssystems beim Erfassen und Darstellen von Daten zu unterstützen. Daraus folgt, dass der Ingenieur-Geometer bei der Einrichtung und dem Betrieb eines Landinformationssystems eine Hauptrolle spielen muss. Es scheint somit wichtig, dass auch die schweizerischen Ingenieur-Geometer diese sich international abzeichnende Entwicklung aufmerksam verfolgen und die sich daraus ergebenden Folgerungen zur Verbesserung und Erweiterung ihrer Dienstleistungen wahrnehmen.

Interessierte finden eine ausführlichere Darstellung der durch dieses Symposium angesprochenen Thematik im Bericht Nr. 20 des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie (1) oder in den bald erscheinenden Proceedings des Symposiums (2) den vollen Wortlaut der Vorträge und Diskussionen.

Zum Schluss ist den Veranstaltern, vor allem Herrn Prof. G. Eichhorn, zu danken, dass sie diese ausserordentlich interessante Veranstaltung organisiert haben, und ihnen dafür ein Lob auszusprechen.

André Frank

Firmenberichte Nouvelles des firmes

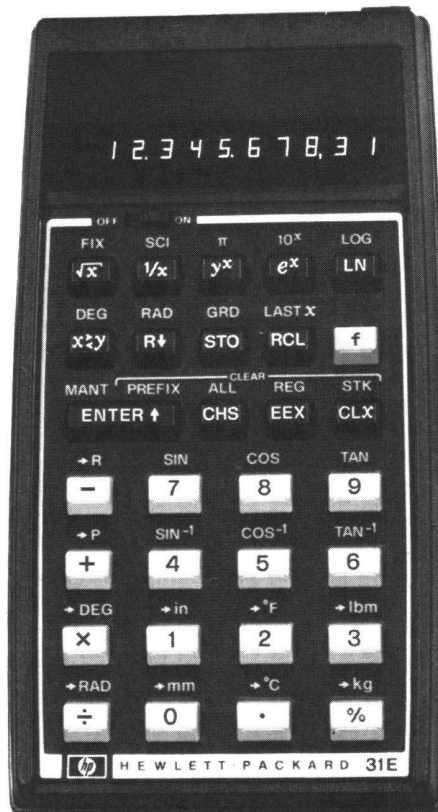
Jetzt gibt es HP Taschenrechner bereits ab Fr. 130.-

Der HP-31E ist der preisgünstigste Taschenrechner, der jemals von Hewlett-

1. Dieser Bericht von etwa 20 Seiten Umfang ist beim Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, erhältlich.

2. Diese Proceedings können zum Preis von ca. DM 48.- beim Geodätischen Institut der TH Darmstadt, Petersenstrasse 13, D-6100 Darmstadt bestellt werden.

Packard angeboten wurde. Als direkter Nachfolger des «berühmten» HP-35 eignet er sich hervorragend für den Studenten und Schüler, der seinen ersten «elektronischen Rechenschieber» kauft – oder auch als tägliches Werkzeug für den Berufstätigen.



Zusätzlich zu den arithmetischen, logarithmischen und trigonometrischen Funktionen bietet der HP-31E auch Fest- und Gleitkommadarstellung. Er arbeitet mit der bewährten UPN-Logik und vier adressierbaren Speicherregistern.

Hewlett-Packard (Schweiz) AG,
Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren

System 35 – das neue Hochleistungs- Tischcomputer-System für technisch- wissenschaftliche Anwendungen

Hewlett-Packard stellt ein neues Tischcomputer-System vor, das mit zwei für diese Grössenklasse wesentlichen Neuerungen ausgestattet ist, nämlich mit der grössten Speicherkapazität (bis 256 KBytes) und der Möglichkeit zur Programmierung in Assemblersprache. Die Standardgrösse des Schreib-Lesespeichers des Tischcomputersystems 35 entspricht mit 64 KByte zugleich auch den grössten serienmässigen Speichern aller auf dem Markt befindlichen Tisch-

computer. Der weitere Speicherausbau ist in Schritten von 64 KByte möglich.

Beide Modelle des neuen Systems sind in erweitertem Basic programmierbar, einer Sprache, die zum System HP-45 und zukünftigen Produkten kompatibel ist. Die Möglichkeit der Programmierung des Systems 35 in Assemblersprache (als Option erhältlich) ermöglicht Leistungssteigerungen zwischen 2- und 100fach, abhängig von der Art der jeweiligen Anwendung. Erfahrene Assembler-Programmierer können diese Möglichkeit nutzen, um direkt mit der CPU zu arbeiten.



HP entwickelte das System 35, um dem wachsenden Bedarf nach einem mittelgrossen technisch-wissenschaftlichen Tischcomputer mit grossem Speicher zu entsprechen, der sich sowohl zur Lösung mathematischer Probleme als auch zur Datenerfassung einsetzen lässt. Anwendungsbereiche, die früher vor allem Minicomputern vorbehalten waren, stehen jetzt auch für Tischcomputer offen, und zwar aufgrund der hohen Speicherkapazität und der Möglichkeit der Assemblerprogrammierung, mit der sich wesentlich höhere Verarbeitungsgeschwindigkeiten erzielen lassen. Die Leistungsfähigkeit des Systems 35 ermöglicht es z. B., bei vollem Speicherausbau intern ein Feld von 30000 Gleitkomma-Zahlen von 12 Bit Länge zu verwalten.

Hewlett-Packard (Schweiz) AG,
Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren

Bücher Livres

Peter Grohmann: **Alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede im Einprägen und Wiedererkennen kartographischer Figurensignaturen.**

Forschungen zur theoretischen Kartographie, Band 2., 74 Seiten, 69 Abbildungen und Tabellen, Schrifttum. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 1975, kart. DM 40.-.

Mit dieser recht aufwendigen Arbeit setzte sich der Autor das Ziel, Hinweise über die Auffassung von Punktsignalen verschiedener Formen und Grössen in thematischen Karten zu gewinnen. Die verwendeten 18 Testkarten enthalten auf einem grauen Basisbild je Signaturen zu 9 Wirtschaftsbranchen, Voll- oder Hohlformen, sowie solche mit Innensignaturen. Anzugeben war jeweils nach dem Lesen der Legende die Bedeutung aller Signaturen auf dem betreffenden Kartenblatt. Diese Versuche wurden mit 2500 Wiener Schülern im Alter von 10 bis 20 Jahren durchgeführt. Die Resultate sind sehr vielfältig und interessant für jeden Kartenbearbeiter, der vor der Signaturwahl steht. Leider sind manche der vielen Graphiken nur ungenügend beschriftet und damit der eigenen Interpretation nur schwer zugänglich. Sehr lesenswert ist die Exposition des Themas, die einen guten Überblick über den ganzen Problemkreis vermittelt.

E. Spiess

H. Moritz/H. Sünkel: **Approximation Methods in Geodesy**. Sammlung Wichmann, Neue Folge, Band 10, Karlsruhe 1978, 284 Seiten, kart. DM 80.-.

Im Sommer 1977 wurde in Ramsau, Österreich, zum zweiten Mal eine etwa 10 Tage dauernde, internationale Sommerschule über mathematische Methoden in der physikalischen Geodäsie durchgeführt. Wie schon der erste Kurs im Jahre 1973 wurde auch der letztjährige vom Institut für Erdmessung und physikalische Geodäsie der Technischen Universität Graz organisiert.

Das Ziel der zweiten Sommerschule war, eine Einführung in die fortgeschrittenen Methoden der Kollokation nach kleinsten Quadraten zu vermitteln, sie in den allgemeinen Rahmen der Approximationstheorie zu stellen, neueste Resultate ihrer Anwendungen zu präsentieren sowie zukünftige Entwicklungen zu diskutieren.

Prof. H. Moritz und Dr. H. Sünkel (TU Graz) haben nun die während der zweiten Sommerschule gehaltenen Vorlesungen gesammelt und unter dem Titel «Approximation Methods in Geodesy» herausgegeben. Autoren der Vorlesungen sind: G. Balmino, A. Bjerhammar, E. Grafarend, T. Krarup, H. Moritz, R. H. Rapp, K. P. Schwarz und C. C. Tscherning.

Die vorliegende Zusammenstellung der einzelnen Beiträge gibt dem in dieser Richtung interessierten Geodäten einen vertieften Einblick in die Methoden der Approximationstheorie und ihre

Anwendungen in der Geodäsie und vermittelt ihm zugleich ein Bild über die neuesten Entwicklungen.

(Eine Sammlung der in der ersten Sommerschule gehaltenen Vorträge erschien 1975 in der Reihe «Methoden und Verfahren der mathematischen Physik», Band 12 (3 Teile) des Bibliographischen Institutes Zürich.) W. Gurtner

Persönliches Personalia

Paul Stucky †

La section genevoise vient de perdre l'un de ses aînés: Paul Stucky.

Né à Begnins sur la côte vaudoise, il fit tout d'abord des études à Lausanne en géophysique et météorologie, puis par suite de la crise économique, compléta ses études à l'ancien EPUL en section géomètre.

Son stage au bureau Delessert l'amène à Genève en 1936 qu'il ne quittera plus. Il est patenté en 1938. Il reprit un bureau en pleine crise, juste avant la guerre, qu'il développe grandement surtout en génie civil. Professeur pendant 23 ans en topographie au Technicum de Genève lui donne beaucoup de contacts avec les entreprises de génie civil. Il participe bien des années comme expert aux examens pour les patentes d'ingénieur-géomètre à Berne.

Ses nombreuses activités militaires (aviation) et sportives (Ski) ne lui permettent pas d'être très actif dans les cadres professionnels.

Une vie qu'il a voulu très diversifiée et bien et heureusement remplie, voilà notre collègue Paul Stucky. P. Guibert

Berichte Rapports

Flussbauliches Kolloquium 1978

Die Herren Prof. Dr. D. Vischer und Prof. C. Lichtenhahn veranstalteten am 29./30. November 1978 obiges Kolloquium, das sich vor allem mit Fragen der Kiesbank-Bildung und der Eignung und Wirkung von Schwellen verschiedener Bauart (Blockschwellen usw.) zur Stabilisierung der Gerinnesohle sowie mit der Rekonstruktion von Wildbach-Querwerken befasste.

Für die Melioration waren die Berichte über das Hochwasser der Thur 1978 und die Schäden im landwirtschaftlichen Ge-

biet und an den Siedlungen zu beachten. Zweifellos hat man bei der Standort-Analyse für die Siedlungen dazumal dem schutzwasserwirtschaftlichen Faktor zu wenig Bedeutung zugemessen, auch wenn die Siedler gewarnt worden sind und schriftliche Erklärungen vorliegen, sie nähmen dieses Risiko in Kauf. Die Frage der Risikoabwägung und damit des Kostenvergleiches bei den zu erwartenden Regelungs-Alternativen (Ausbau des Schutzsystems oder/und Rückhaltebeckens, Gefährdung von Brücken, Erhöhung des Spitzenabflusses) wird noch zu reden geben.

Als offenes Problem nannte Herr Lichtenhahn schliesslich noch den zweckmässigen Ausbau von Vorflutkanälen im Zusammenhang mit dem Unterhalt und der behaupteten Selbstreinigung sowie mit den Vorschlägen des Naturschutzes. Ebenso sei einmal von seiten des Wasserbaues zu prüfen, ob die Meliorationskanäle und Rohrdurchlässe nicht gelegentlich zu knapp bemessen würden.

H. Grubinger

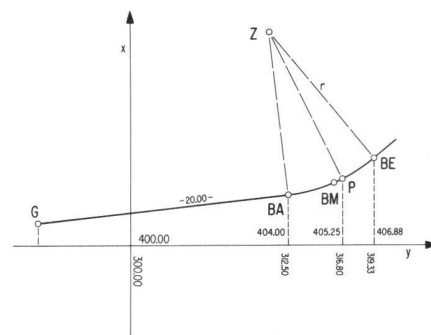
Lehrlinge Apprentis

Aufgabe Nr. 1/79/Problème no 1/79

Ein Kreisbogen ist gegeben durch drei Punkte:

Un arc de cercle est donné par trois points:

| | | |
|----|------------|------------|
| BA | Y = 312.50 | X = 404.00 |
| P | 316.80 | 405.25 |
| BE | 319.33 | 406.88 |



Wie gross ist der Kreisradius und wo liegt das Kreiszentrum?

On demande le rayon et le centre du cercle.

Ferner sind die Koordinaten der Bogenmitte und des Punktes G gesucht.

Quelles sont les coordonnées du milieu de la courbe et point G?

G liegt auf der Tangente im Bogenanfang, 20,00 m von diesem entfernt.

G se trouve sur la tangente en BA à 20 m.00 de ce point.